STAPFEN
SONNENWEG
LILIENWEG
WITSCHI HUUS
HESSGUT

logisplus

Jahresbericht 2010

Richtungsweisende Beschlüsse

Der Verwaltungsrat blickt auf bedeutende richtungsweisende Diskussionen und Beschlüsse zurück.

Roland Geiger
Präsident des Verwaltungsrates

Nach der erfolgreich durchgeführten Fusion stand die Gestaltung der Zukunft im Vordergrund. In seinen insgesamt acht Sitzungen und einer Retraite beschäftigte er sich unter anderem mit nachfolgenden Themen:

Wechsel in der Geschäftsführung

Am 1. Juli 2010 übernahm der vom Verwaltungsrat gewählte neue Geschäftsführer, Urs Leuthold, die Aufgaben seines Vorgängers, Manfred Gilgen. Dank der grossen Offenheit von Manfred Gilgen und seiner Unterstützung in der Einführungsphase des neuen Geschäftsführers ist der Wechsel sehr gut gelungen.

Strategieorientierte Unternehmensführung

Mit dem neuen Geschäftsführer hält ein Führungskonzept Einzug, dem sowohl der Verwaltungsrat als auch die Geschäftsleitung zustimmten. Im Mittelpunkt stehen dabei eine strategieorientierte Unternehmenssteuerung sowie eine zielorientierte Mitarbeiterführung. Der Verwaltungsrat beauftragte den Geschäftsführer, prioritär folgende zukunftsrelevanten Projekte zu verfolgen:

- Nutzungsstudie für den Lilienweg und Stapfen erarbeiten lassen
- Kaufverhandlungen der Liegenschaften Lilienweg und Stapfen weiterführen
- Vision und Strategie entwickeln

Nutzungsstudie Lilienweg und Stapfen

50 Jahre sind eine lange Zeit, auch für den Alterungsprozess eines Gebäudes. Der Lilienweg entstand 1960 und wurde in verschiedenen Etappen aus- und umgebaut. Das Heim Stapfen wurde 1990 neu gebaut und ist heute 20-jährig. In 10 Jahren ist seine statistische Lebensdauer abgelaufen. Aufgrund dieser Situation hat der Verwaltungsrat eine Nutzungsstudie in Auftrag gegeben.

Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass sowohl der Standort Lilienweg als auch der Stapfen ein tiefgreifendes «Lifting» benötigen, um künftig einen zeitgemässen Wohnstandard anzubieten. Beide Standorte weisen ein erhebliches Raumpotenzial auf. Das heisst: In Zukunft können wir deutlich mehr Plätze oder sogar Wohnungen als heute anbieten.

Wir dürfen also von Wachstum und Neubauten träumen, was wichtige Voraussetzungen für wirtschaftliche Prosperität und eine gute Wohnqualität sind. Ob diese Bauvorhaben machbar und finanzierbar sind, wissen wir aber nicht. Der Verwaltungsrat hat deshalb den Geschäftsführer beauftragt, weitere Abklärungen vorzunehmen. Zusammen mit der Geschäftsleitung wird dieser 2011 ein Betriebskonzept «Zukunft» entwickeln. Gestützt darauf erarbeitet dann der Architekt eine Machbarkeitsstudie mit Kostenschätzung für die Standorte Lilienweg und Stapfen. Ich bin schon heute gespannt auf die Ergebnisse.

Kaufverhandlungen Liegenschaften Lilienweg und Stapfen

Mit der Einführung des neuen Finanzierungssystems per 1.1.2011 sind neu die Trägerschaften der Heime verantwortlich für den Unterhalt und die Sanierung der Liegenschaften. Der Kanton richtet keine Investitions- und Baubeiträge mehr aus. Der Verwaltungsrat ist deshalb zum Schluss gekommen, die Liegenschaften Lilienweg und Stapfen – die heute im Besitze der Gemeinde Köniz sind – zu übernehmen. Damit will er die Steuerung der Wohnqualität selber übernehmen, denn dies ist für die Zukunft der Logis plus AG von entscheidender Bedeutung. Aus verschiedenen Gründen ziehen sich die entsprechenden Gespräche mit der Gemeinde in die Länge. Der Verwaltungsrat hofft nun, dass wir im Jahre 2011 über einen positiven Abschluss dieses Geschäfts berichten können.

Vision und Strategie

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung haben nach fundierter Analyse und eingehender Diskussion Ziel und Kurs für die Zukunft der Logis plus geklärt. Sie basieren auf unseren Stärken und Schwächen. Auch die Windverhältnisse bzw. die Rahmenbedingungen sind bekannt. Diese haben wir nach einer Analyse der Chancen und Risiken bestimmt.

«Wir dürfen also von Wachstum und Neubauten träumen, was wichtige Voraussetzungen für wirtschaftliche Prosperität und eine gute Wohnqualität sind.»

Starke Visionen und Ziele geben Identität und Durchhaltewillen auch in stürmischen Zeiten. Bevor wir die 10-jährige Vision und Strategie 2020 beschliessen, wollen wir noch die Meinung des Kaders, der Mitarbeitenden, des Vorstands des Altersheimvereins, der Gemeinde sowie weiterer Anspruchsgruppen hören.

An verschiedenen Anlässen im 1. Quartal 2011 zeigen wir die Stärken, Schwächen, Chancen und Gefahren der Logis plus AG und präsentieren die Vision und Strategie der nächsten 10 Jahre. Wir freuen uns auf diese Anlässe und Diskussionen. Nach Abschluss dieser Anlässe wird der Verwaltungsrat – voraussichtlich im April 2011 – die Vision und Strategie definitiv beschliessen.

Löhne 2011

Der Verwaltungsrat hat zum Jahresschluss Beschlüsse zur Lohnpolitik für das Geschäftsjahr 2011 gefasst: Alle Mitarbeitenden erhalten per 1.01.2011 eine Teuerungszulage von 0,7%. Dieser Ansatz entspricht der Regelung für das bernische Staatspersonal.

Zusätzlich erhalten alle Mitarbeitenden mehr Lohn und zwar in der Höhe einer Gehaltsstufe (0,6%) in Form einer Reduktion der Prämien für Unfall- und Krankentaggeldversicherung. Von dieser Prämienreduktion profitieren nur die Mitarbeitenden der Logis plus AG (und nicht das kantonale Staatspersonal) und zwar bei unverändert hohen Versicherungsleistungen.

Zusätzlich stellt die Logis plus AG 0,5% für individuelle Gehaltsstufenerhöhungen zur Verfügung. Gesamthaft macht dies 1,1% für Lohnerhöhungen ohne Teuerung aus, was der kantonalen Regelung entspricht.

Herzlichen Dank

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, welche die Logis plus AG mit ihrer Arbeit prägen für ihr tägliches Engagement. Ein grosser Dank geht an Manfred Gilgen für seine Einführung des neuen Geschäftsführers. Dies war eine ganz wichtige Voraussetzung für eine gelungene Stabsübergabe. Besonders danke ich den freiwillig Mitarbeitenden, die für die Logis plus AG wertvolle Aufgaben wahrnehmen.

Inhaltsverzeichnis Jahresbericht 2010

Vorwort des Verwaltungsratspräsidenten 2

Rückblick des Geschäftsführers 4

Dienstjubiläen, Pensionierungen, Abschlüsse 6

Berichte aus den Ressorts 7

Aus dem Abschiedsbrief von Manfred Gilgen 9

Verantwortliche der Logis plus AG 10

Freiwilligenarbeit bei Logis plus 12

Zahlen und Fakten | Jahresrechnung 2010 16

Impressum

Redaktion: Urs Leuthold, Iwan Raschle
Bilder: Iwan Raschle
Gestaltung: raschle&kranz, Atelier für Kommunikation, Bern
Druck: Geiger Druck AG, Bern

Die Bilder in diesem Heft vermitteln Eindrücke aus dem Aktivierungsprojekt «Anker-Tage» an den Standorten «Stapfen» und «Lilienweg». Die Bewohnerinnen und Bewohner konnten von verschiedenen Angeboten zum Thema Albert Anker profitieren, sei es malend, sich im Erinnern an alte Gegenstände oder an Fertigkeiten übend oder beim Backen von «Schänkeli» und «Schlüferli».

2010 – ein ereignisreiches Jahr für die Logis plus AG

Ein ereignisreiches Jahr – und ein schöner Rückblick des neuen Geschäftsführers: «So macht die verantwortungsvolle Aufgabe natürlich Spass».

Urs Leuthold
Geschäftsführer

Die Geschäftsführung (bis 30.6.2010 Manfred Gilgen, ab 1.7.2010 Urs Leuthold) und die Geschäftsleitung befassten sich mit den verschiedensten Themen, so unter anderem…

Neues Leitbild

Eine Projektgruppe, noch unter der Leitung von Manfred Gilgen, hat letztes Jahr ein neues Leitbild erarbeitet. Im Februar und März 2010 wurden alle Mitarbeitenden anlässlich einer Weiterbildung damit vertraut gemacht. Die verschiedenen Themen wurden in Gruppen und auf kreative und spielerische Art vorgestellt. In den Gruppen entstanden rege Diskussionen zu den verschiedenen Themen. An den Anlässen nahmen alle Mitarbeitenden der Logis plus teil und die Rückmeldungen waren sehr positiv. Zwecks Umsetzung des Leitbilds beschloss die Geschäftsleitung, das Thema «Führungsverständnis» und die meistgenannten Erwartungen an Vorgesetzte zum Jahresziel für alle Führungsverantwortlichen zu erklären. Die Mitarbeitenden erwarten von ihren Vorgesetzten (gemäss Umfrage):

- regelmässige Feedbacks zur Arbeit und zum Verhalten
- einen wertschätzenden und respektvollen Umgang mit ihnen
- eine klare und verständliche Kommunikation
- einen guten «Draht» zu ihnen und Kenntnis der Aufgaben und Belastungen.

Übernahme der Geschäftsführung

Am 1. Juli 2010 konnte ich von Manfred Gilgen – nach einer von ihm umsichtig geplanten Einführungsphase – die Geschäftsführung übernehmen. Mein Fazit nach 6 Monaten: Es gefällt mir bei der Logis plus. Ich durfte interessante Projekte übernehmen und kann mit engagierten und kompetenten Mitarbeitenden zusammen arbeiten. So macht die verantwortungsvolle Aufgabe natürlich Spass.

Um was für Projekte geht es? Verwaltungsrat und Geschäftsleitung diskutierten Vision und Strategie. Wie soll sich die Logis plus weiterentwickeln und wo wollen wir in 10 Jahren stehen? Weiter beschäftigten wir uns mit der Frage, wie die Gebäude am Lilienweg und Stapfen langfristig genutzt und wie wir einen Standard «Einzelzimmer mit Nasszelle» schaffen können. Und Drittens: Wir bereiteten die Einführung des neuen Finanzierungssystems für die Bewohnerinnen und Bewohner auf den 1.1.2011 vor. Als Folge davon wollen wir die Liegenschaften Lilienweg und Stapfen, die noch im Besitz der Gemeinde Köniz sind, übernehmen.

Erste FaGe-Abschlüsse!

Fachangestellte Gesundheit/Fachangestellter Gesundheit (FaGe) ist ein junger Beruf im Gesundheitsbereich. Schulentlassene aber auch Erwachsene können diese Ausbildung absolvieren. Diese erstreckt sich über vier Kompetenzbereiche: Pflege und Betreuung, Lebensumfeld und Alltagsgestaltung, Administration und Logistik sowie Medizinaltechnik. Die Ausbildung wird in Alters- und Pflegeheimen, in Spitälern und bei der Spitex angeboten. Seit Juni 2008 haben bei uns die ersten elf Absolventinnen dieser neuen Ausbildung ihr eidg. Fähigkeitszeugnis erworben. Wir freuen uns an diesem Resultat und gratulieren unseren neuen Berufsleuten ganz herzlich!

Jubiläumsfeiern und Öffentlichkeitsarbeit

Zum 50-Jahre-Jubiläum des Alters- und Pflegeheims Lilienweg und zum 20-Jahre-Jubiläum des Stapfen haben wir verschiedenen Anlässe organisiert:

- **17.09.2010:** Auftaktkonzept Travesias in der Kirche St. Josef
- **13.11.2010:** Heimfest Lilienweg
- **28.01.2011:** Personalabend
- **05.05.2011:** Fachtagung – Lebensqualität im hohen Alter
- **25.06.2011:** Heimfest Stapfen

Das Auftaktkonzert Travesías am 17.9.2010 war ein besonderes Erlebnis, selbst für diejenigen wie mich, welche sonst mit zeitgenössischer Klassik wenig anfangen können. Der anschliessende Apéro fand in bester Stimmung und mit anfänglich über 2000 amuse bouches statt, von denen allerdings nur ganz wenige den Abend überlebten. Grosse Klasse war die Organisation, die keine Wünsche übrig liess.

Das Heimfest «50-Jahre-Lilienweg» vom 13. November 2010 stand dem Erfolg des Auftaktkonzerts in nichts zurück. Die musikalische Einleitung mit Alphornbläsern und Jodlerchor rührten einige zu Tränen, die kulinarische Vielfalt tat unseren Mägen und die interessanten Menschen unseren Seelen gut. Den ganzen Tag zirkulierte ein Strom von Besucherinnen entlang der Märitstrasse. Fazit: Das Heimfest Lilienweg gefiel unseren Bewohnerinnen und Bewohnern sowie deren Angehörigen und zog das Interesse der Könizer Bevölkerung auf sich. Einen grossen Dank an Susanne Hofer, die sowohl das Auftaktkonzert wie auch das Heimfest organisierte und koordinierte.

Um die Logis plus AG bei der Könizer Bevölkerung bekannter zu machen entschlossen wir uns, zwei Jubiläumszeitungen, eine 2010 und eine 2011, herauszugeben. Die erste Ausgabe wurde anfangs November, vor dem Heimfest Lilienweg, an alle rund 20000 Könizer Haushalte verteilt. Die Resonanz auf die «logispost» ist durchwegs positiv.

Viele Todesfälle 2010

Leider hatten wir im zurückliegenden Jahr überdurchschnittlich viele Todesfälle zu beklagen: 27 Todesfälle im Stapfen und 25 Todesfälle im Lilienweg, leider so viele wie noch nie in den letzten Jahren. Selbstverständlich ist für uns als Pflegeheim ein Todesfall nichts Aussergewöhnliches. Als Pflegeheim sind wir u.a. darauf spezialisiert, Menschen im Sterben zu begleiten und ihnen auch in dieser Phase des Lebens eine möglichst hohe Lebensqualität zu ermöglichen. Trotzdem ist jeder Todesfall – auch für uns Mitarbeiter und alle Mitbewohnerinnen – immer ein grosser menschlicher

Verlust, den wir verarbeiten müssen. In dieser Hinsicht stellte uns das vergangene Jahr mit den vielen Todesfällen vor grosse Herausforderungen.

Ressort Personal

Die Logis plus beschäftigte Ende 2010 an ihren verschiedenen Standorten 222 Mitarbeitende, die sich 136.8 Stelleneinheiten teilten. Die hohe Personalfluktuation nach der Fusion gehört der Vergangenheit an und hat sich auf einem im Branchenvergleich eher tiefen Niveau eingependelt. Erfreulicherweise konnten alle frei gewordenen Stellen wieder besetzt werden. Ruth Zoss, langjährige Mitarbeiterin im Personaldienst, ging in Pension und wurde durch Sulamith Wüthrich, dipl. Personalfachfrau, ersetzt. Beim Kaderpersonal gab es 2010 keinen einzigen Wechsel. Leider haben auf anfangs 2011 zwei Abteilungsleitungen gekündigt: Susanne Spycher und Jürg Studer.

Finanzen: Abschluss 2010

Die Erfolgsrechnung per 31.12.2010 schliesst mit einem Gewinn von 0,3 Mio. Franken (Vorjahr 0,5 Mio.) ab. Damit erhöht sich das Eigenkapital auf 0,9 Mio. Franken. Der Gewinn von 0,3 Mio. Franken ist etwas besser als budgetiert. Dieses Finanzergebnis basiert auf ausgezeichneten Leistungen: Der Logis plus AG werden qualitativ gute Dienstleistungen attestiert und unsere Standorte erfreuen sich grosser Beliebtheit bei den Könizer Seniorinnen und Senioren.

Unternehmensziele 2011

In Umsetzung des vom Verwaltungsrat genehmigten Führungskonzepts diskutierten die Geschäftsleitung die Unternehmens- bzw. Jahresziele 2011. Erstmals wurden Jahresziele zu den Dimensionen Führung, Mitarbeitende, Infrastruktur, Prozesse/Leistungen, Bewohner und Finanzen festgelegt. Diese systematische Unternehmenssteuerung bezweckt erstens ein Gleichgewicht verschiedener betriebswirtschaftlich wichtiger Dimensionen, was eine wichtige Voraussetzung für den langfristigen Erfolg ist. Zweitens wollen wir damit die Strategie erfolgreich umsetzen. Die Jahresziele auf Unternehmensebene bzw. des Geschäftsführers wurden anschliessend auf die Leitungen der Ressorts- und Bereiche «heruntergebrochen».

Dienstjubiläen und Pensionierungen

Pensionierungen

- **Ruth Vögeli,** Mitarbeiterin Hauswirtschaft, Standort Stapfen
- **Ruth Zoss,** Verwaltung, Standort Stapfen
- **Manfred Gilgen,** Geschäftsführer
- **Veronika Schenk,** Pflegemitarbeiterin Altersheim, Standort Stapfen
- **Katharina Garius,** Pflegemitarbeiterin Altersheim, Standort Stapfen
- **Erika Schor,** Pflegemitarbeiterin PH-Nord, Standort Stapfen

Dienstjubiläen

5 Jahre

- **Franziska Benteli,** Pflegemitarbeiterin, Pflegeabteilung Süd, Standort Stapfen
- **Rita Holzer-Breu,** Betagtenbetreuerin, Altersheim, Standort Lilienweg
- **Gabriele Butscher,** Abteilungsleiterin, Pflegeabteilung Nord, Standort Stapfen
- **Franziska Mader-Maurer,** Pflegemitarbeiterin, Nachtdienst, Standort Lilienweg
- **Brigitta Winzenried-Sahli,** Aushilfe Ressort Hotellerie, Hessgut
- **Indrakumar Kandiah,** Mitarbeiter Küche, Standort Lilienweg
- **Margrith Marending,** Pflegemitarbeiterin, Pflegeabteilung Nord, Standort Stapfen
- **Gertrud Rieder,** Mitarbeiterin Hotellerie, Standort Stapfen
- **Sonja Sahli,** Pflegemitarbeiterin, Pflegeabteilung Süd, Standort Stapfen
- **Mappani Yogarasa,** Mitarbeiter Küche, Standort Stapfen
- **Gertrud Reusser,** Maltherapeutin, Standort Stapfen

10 Jahre

- **Elisabeth Beyeler**, Mitarbeiterin Speisesaal und Cafeteria, Standort Lilienweg
- **Rosmarie Fluri-Reber,** Pflegefachfrau, KP/ÜP, Standort Lilienweg
- **Daniela Portner-Schulz,** Betagtenbetreuerin, Pflegeabteilung Nord, Standort Stapfen
- **Margrit Marti, Pflegefachfrau,** Nachtdienst, Standort Stapfen

15 Jahre

- **Christina Blaser,** Bereichsleiterin Hauswirtschaft, Standort Stapfen
- **Iris Schmid-Nüesch,** Pflegeassistentin, EG/OG, Standort Lilienweg
- **Astrid Gutzwiller,** Pflegeassistentin, Altersheim, Standort Stapfen

20 Jahre

- **Werner Stöckli,** Ressortleiter Technik
- **Philippe Schär,** Koch, Standort Lilienweg
- **Irene Schläpfer,** Ressortleiterin Pflege, Betreuung, Therapie
- **Manfred Gilgen,** Geschäftsführer

Abschlüsse von Aus- und Weiterbildungen

Erfolgreich die Lehre als Fachangestellte Gesundheit (FaGe) abgeschlossen haben:

- **Edith Bätscher**
- **Maya Fürst**
- **Lorenza Hossmann**
- **Michaela Lädrach**
- **Sultan Uluçay**
- **Janine Wegmüller**

Abschlüsse weiterer Aus- und Weiterbildungen:

- **Laila Salzmann,** dipl. Pflegefachfrau KP/ÜP, Standort Lilienweg: Diplom als Berufsbildnerin in Lehrbetrieben
- **Dominique Delaloye,** Bereichsleiterin Bildung: Certificate of Advanced Studies, Ethische Fragestellungen im Gesundheitswesen
- **Eveline Gutknecht,** Sachbearbeiterin Finanz- und Rechnungswesen, Standort Lilienweg: Zertifizierte Sachbearbeiterin Rechnungswesen
- **Gregor Meister und Manuela von Gunten,** Koch/Köchin, Standort Lilienweg: Berufsbildner/-in in Lehrbetrieben
- **Margarita Ueltschi, dipl. Pflegefachfrau,** RAI-Hauptverantwortliche: SVEB-Zertifikat als Erwachsenenbildnerin

Pflege, Betreuung, Therapie

Irene Schläpfer
Ressortleiterin

Ein Schwerpunkt im Jahre 2010 war, die Konzepte basale Stimulation, Kinaestetics® und Validation in den Pflegeabteilungen anzuwenden und umzusetzen. Dabei konnten wir auf die Unterstützung von den Fachexpertinnen R. Suter, M. Zulauf, E. Blaser und E. Rappo zählen.

Im personellen Bereich waren leider einige längere Krankheitsausfälle zu verzeichnen. Dank der Flexibilität und ausserordentlichen Einsatzbereitschaft unserer Mitarbeiterinnen konnten wir die Ausfälle überbrücken.

Mit dem Ziel den Richtstellenplan einzuhalten, wurden am Lilienweg die beiden Abteilungen Altersheim und KP/ÜP zusammengelegt, so dass nun eine optimierte Personaleinsatzplanung möglich ist.

Neu strukturiert wurde die Aktivierungstherapie am Lilienweg, was neue Angebote und Gruppen ermöglichte: Bewegungsturnen, Gedächtnistraining und im geschützten Wohnen Frühstücks- und Zvierigruppe.

Mit tatkräftiger Unterstützung der freiwilligen Mitarbeiterinnen fand an Ostern ein gemeinsames Ostereierfärben und an Weihnachten ein «Guetzle» statt. Die diesjährigen Bewohnerinnen-Ausflüge führten uns ins Emmental in eine Schaukäserei.

Im Bereich Bildung nahmen wir das Projekt «Palliative Care» in Angriff. Zur Startveranstaltung waren alle Mitarbeitenden des Ressorts Pflege, Betreuung, Therapie sowie die Bereichsleitungen der anderen Ressorts eingeladen, da Palliative Care interdisziplinäre Ziele verfolgt.

Eine vertiefte Auseinandersetzung zur korrekten Anwendung fand mit dem Bewohner Beurteilungs-Instrument (RAI) statt. Mit fachlicher Anleitung fand ein Erfahrungsaustausch der zuständigen Koordinatorinnen statt.

Aufgrund der Umsetzung der neuen Curricula bei den FaGe-Ausbildungen und Pflege HF (Höhere Fachschule) sind die mit der Begleitung in der Praxis beauftragten Berufsbildnerinnen der Logis plus AG neu geschult worden.

Hotellerie

Susanne Hofer
Ressortleiterin
und Mitglied der
Geschäftsleitung

Die Logis plus beliefert täglich 80–120 Personen mit Mahlzeiten nach Hause (Mahlzeitendienst). Alle Mahlzeitenbezügerinnen erhielten ab 1. Juni 2010 – dank einer neuen Software – täglich eine Essenskarte, auf welcher das Menu ersichtlich ist. Ein lang ersehnter Wunsch für viele Mahlzeitenbezüger konnte somit erfüllt werden. Diese Neuerung war mit sehr viel Aufwand (Datenübertragung) verbunden. Sämtliche Kostformen der Kunden wurden erfasst: leichte Vollkost, Vegetarisch, Diabetes, Glutenfrei, Lactosefrei, Salzarm etc. Spezialwünsche wie Fleisch fein geschnitten oder püriert, viel Gemüse, immer Salat etc. werden ebenfalls berücksichtigt. Die Chauffeure erhalten täglich einen Tourenplan mit Zusatzinformationen nach welchem Sie die Menus verteilen können. Ende des Monats können die Daten für jede Mahlzeitenbezügerin ausgedruckt und verrechnet werden. Die neue Software, Barcomed, hat sich bewährt und wir bekamen viele positive Rückmeldungen.

Finanzen, Informatik

Markus Wyss
Ressortleiter

- Per 1.1.2011 wurde die neue Infrastruktur- und Pflegefinanzierung eingeführt. Die Bewohnerinnen und Bewohner sowie deren Angehörige haben wir mittels Briefen und an drei Veranstaltungen über die Änderungen informiert. Generell fielen die Änderungen auf Verständnis und Akzeptanz.
- Der Ressortleiter, Markus Wyss, schrieb per 1.1.2011 das gesamte Versicherungsportefeuille neu aus. Die Ausschreibung war zeitaufwendig, führte aber zu erheblichen Prämieneinsparungen bei gleicher Leistung.
- Per 1.1.2010 wurden die drei Buchhaltungen Logis plus AG, Alters- und Pflegeheime Lilienweg und Stapfen sowie Hessgut zusammen geführt. Im Jahr 2010 führte die Logis plus AG demnach nur noch eine Buchhaltung.

Technik und Infrastruktur

Werner Stöckl
Ressortleiter

Die Telefonanlagen am Lilienweg und Stapfen sind veraltet. Die Lieferfirmen gaben keine Garantie mehr ab, defekte Teile zu reparieren oder zu ersetzen. Aufgrund dieser Situation entschied der Verwaltungsrat auf Antrag der Geschäftsleitung, beide Telefonanlagen zu ersetzen. Die Evaluation war zeitaufwendig, hat sich aber gelohnt: wir konnten qualitativ gute, zukunftsorientierte Anlagen zu einem vorteilhaften Preis kaufen. Die neuen Telefonanlagen werden im Frühjahr 2011 eingebaut. Ausserdem wurden an die Standorte Lilienweg und Stapfen Glasfaserleitungen gebaut.

Wegen der prekären Parkverhältnisse wurde per 1.7.2010 eine Parkordnung für das Personal in Kraft gesetzt. Diese wurde positiv aufgenommen, da die getroffenen Massnahmen zu einer besseren Verfügbarkeit der Parkplätze führte.

Die 20-jährige Lichtrufanlage (Herbeirufen des Pflegepersonals durch den Patienten) im Alters- und Pflegeheim Stapfen musste mangels Ersatzteilbeschaffung ersetzt werden.

Das Gartenteam der Logis plus AG gestaltete am Standort Hessgut die Umgebung neu und baute einen Fahrradunterstand.

«Alles hat seine Zeit»

Aus dem Abschiedsbrief von Manfred Gilgen, Geschäftsführer bis 30.6.2010, an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

«Alles hat seine Zeit! Ich durfte während 20 Jahren zuerst das Alters- und Pflegeheim Stapfen und ab 2008 die Betriebe der Logis plus AG führen. Eine interessante, aber auch verantwortungsvolle Aufgabe wurde mir anvertraut. Es waren spannende und abwechslungsreiche Jahre, die ich in dieser Funktion erleben durfte. Immer stand für mich der Mensch im Mittelpunkt. Der Bewohner, die Bewohnerin und die Mitarbeitenden.

Immer stand für mich der Mensch im Mittelpunkt. Der Bewohner, die Bewohnerin und die Mitarbeitenden. Das Wohl und die Würde der uns anvertrauten betagten Menschen waren mir wichtig.

Das Wohl und die Würde der uns anvertrauten betagten Menschen waren mir wichtig. Die Mitarbeitenden sind in unseren Einrichtungen die wichtigste Ressource. Deshalb setzte ich mich auch immer wieder beim Kanton, im Heimverband und bei meinen Vorgesetzten für gute Arbeitsbedingungen und genügend Stellen ein. Nicht immer hatte ich bei meinen Bemühungen Erfolg. Dank einer guten Organisation mit einer sinnvollen Verteilung der Aufgaben, Kompetenzen und der Verantwortung sind wir von grossen Krisen verschont geblieben.

Der Umgang miteinander war geprägt von Respekt, Toleranz und gegenseitigem Vertrauen. Nicht einzelne Mitarbeitende dominierten den Betrieb. Alle zusammen als Team leisteten ihren Beitrag zum Erfolg und einer guten Atmosphäre in den Häusern.

In den vielen Jahren meines Wirkens habe ich unzählige Dankesschreiben von Bewohnerinnen, Bewohnern und Angehörigen erhalten, dir mir bestätigten, dass wir auf dem richtigen Weg sind!»

Verantwortliche der Logis plus AG

Verwaltungsrat

Präsident	Geiger Roland
Vizepräsident	Müller Christian
Mitglieder	Berger Verena
	Höschele Annegret
	Urfer Martin

Geschäftsleitung

Geschäftsführer	Gilgen Manfred bis 30.6.2010
	Leuthold Urs ab 1.7.2010
Ressort Pflege, Betreuung, Therapie	Schläpfer Irene
Ressort Hotellerie	Hofer Susanne
Ressort Technik und Infrastruktur	Stöckli Werner
Ressort Finanzen und Informatik	Wyss Markus

Bereichsleiterinnen und -leiter

alle Standorte

Bildung	Delaloye Dominique
Aktivierung	Kocher Brigitte

Standort Lilienweg

Pflege und Betreuung	Vogt Margrit
Hauswirtschaft	Hofer Susanne
Küche	Edel Christian

Standort Stapfen

Pflege und Betreuung	Stöckli Irène
Hauswirtschaft	Blaser Christina
Küche	Wälti Hans

Abteilungsleiterinnen und -leiter

Standort Lilienweg

Kurzzeit- und Übergangspflege	Tschui Elisabeth
Altersheim	Studer Jürg
Geschütztes Wohnen	Kohler Sonja
Pflegewohngruppe EG/OG	Spycher Susanne

Standort Stapfen

Altersheim	Schütz Regula
Pflegeabteilung Süd	Graf Margrit
Pflegeabteilung Nord	Butscher Gabriela

Standort Witschi Huus Rolli Brigitte

Heimärzte

Dr. Bugnon Gérard
Dr. Huber Jean
Dr. Neuenschwander Christoph
Dr. Meister Erika
Dr. Günter Kathrin

Heimapothekerin

Bürki-Zbinden Heidi

Heimseelsorge

Pfarrerin Ruth Schoch

Freiwilligenarbeit bei Logis plus

Brigitte Kocher
Bereichsleiterin
Aktivierung

44 freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen uns mit viel Engagement und Freude bei unserer Aufgabe, unsere Seniorinnen und Senioren zu begleiten. Wir alle schätzen ihre Einsätze in den vielen verschiedenen Bereichen unserer Betriebe. Ohne die Unterstützung unserer freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter könnten besonders im Bereich Aktivierung viele Angebote nicht durchgeführt werden.

Um dieser Wertschätzung gegenüber den freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Ausdruck zu geben, war es uns ein grosses Anliegen, ihnen einen Satz im Leitbild der Logis plus AG zu widmen: Die freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geniessen aufgrund ihres Einsatzes in unserem Unternehmen eine hohe Wertschätzung und sind eine wichtige Ressource.

Weiter erarbeitete die Logis plus ein Konzept für die freiwillige Arbeit in unseren Betrieben. Dies ermöglicht uns, unsere Freiwilligen professionell zu begleiten und regelt unsere Zusammenarbeit. Uns ist es wichtig, dass sich die freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei uns wohl fühlen, dass sie sich mit den Betrieben der Logis plus identifizieren können und sie ihre Einsätze als gegenseitige Bereicherung wahrnehmen. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass die freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Kontaktpersonen in den jeweiligen Betrieben haben, die sie bei ihren Einsätzen betreuen, und dass sie in denjenigen Bereichen eingesetzt werden, die ihnen zusagen. Aus diesem Grund erstellten wir im Rahmen unseres Konzeptes eine Einsatzliste für die Freiwilligen. Sie beinhaltet folgende Einsatzmöglichkeiten:

- Begleitdienst zu Ärzten, Zahnärzten usw.
- Gemeinsames Einkaufen
- Besuche in der Cafeteria/Tea Room
- Spaziergänge ums Haus und ins Dorf usw.
- Besuche bei Bewohnerinnen und Bewohnern im Zimmer, Gespräche führen, zuhören
- Unterstützen von bestehenden handwerklichen oder musischen Aktivitäten
- Unter Anleitung/Unterstützung von Fachpersonen: Kochen, Backen, Jassen, Vorlesen, Spielen usw.
- Bibliothek betreuen und führen
- Unterstützung geben bei Anlässen und Festen der Institution Logis plus AG

Die Einsatzmöglichkeiten richten sich immer nach den Bedürfnissen unserer Bewohnerinnen und Bewohner und können sich durchaus im Laufe der Jahre verändern. Wer weiss, vielleicht wird es schon in wenigen Jahren wichtig sein, dass wir Computer-Kurse anbieten. Auch hier kann ich mir gut vorstellen, dass dieser von einem freiwilligen Mitarbeiter geleitet wird.

In Zusammenarbeit mit dem Altersheim-Verein bieten wir unseren freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Weiterbildungsmöglichkeiten an. Weitere Anerkennungen sind das jährliche Freiwilligen-Essen, gratis Konsumation in der Cafeteria sowie Standortgespräche. Der monatliche Mitarbeiterbrief wird auch an die freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verschickt. Auf Wunsch stellen wir den schweizerischen Sozialzeitausweis der Freiwilligenarbeit aus. Wir sind uns jedoch bewusst, dass diese Anerkennungen nie dem grossen Engagement unserer Freiwilligen gerecht werden. Umso mehr ist es uns wichtig, ihnen allen ein riesengrosses DANKE auszusprechen.

Margrit Gfeller

Tätigkeit: Einzelbegleitungen, Mithilfe bei Aktivitäten, Arztbesuche mit den Bewohnerinnen
Bei Logis plus tätig seit: 1992
Was mir an der Arbeit mit älteren Menschen gefällt: Ich finde es wichtig, ihnen zuhören zu können und ihnen Augenblicke zu schenken, die sie von ihrem Alltag ablenken. Sie aufzumuntern, wenn es ihnen nicht gut geht, ist mir ein grosses Anliegen. Manchmal hilft ein guter Kaffee in der Cafeteria oder ein kurzer «Schwatz» im Zimmer. Gerne erledige ich auch für sie ihre Kommissionen, so kann ich einen Teil zum «Wohlsein» im Heim beitragen.

Meine Lieblingsautorin: Lotti Latrous und Biografien. **Musik:** Klassische Musik. **Meine Hobbies:** Wandern. **Lebensmotto:** Ich helfe gerne den anderen Menschen.

Rosmarie Gschwandtner

Tätigkeit: Handarbeiten, Mithilfe bei Aktivitäten, Einzelbesuche
Bei Logis plus tätig seit: 2008
Was mir an der Arbeit mit älteren Menschen gefällt: Mir gefällt das Zusammensein mit ihnen, mit ihnen zu plaudern und ihnen zuhören zu können. Sie sind reich an Erinnerungen. Es ist ein gegenseitiges Geben und Nehmen. Meine Besuche lenken die Bewohnerinnen von ihren Sorgen und Gebrechen ab. Das gemütliche Zusammensein beim Handarbeiten ermöglicht es den Bewohnerinnen, untereinander in Kontakt zu treten. Wenn Sie ihre fertigen Arbeiten anschauen und ich den Stolz auf das schöne Produkt in ihren Augen sehe, dann werde ich selber belohnt.

Meine Lieblingsmusik: leichte volkstümliche Musik. **Meine Hobbies:** Handarbeiten, Grosskinder hüten, Kochen, Wandern. **Lebensmotto:** Glücklich und zufrieden.

Freiwillige Mitarbeit: eine grosse Bereicherung für die Logis plus

Freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind täglich bei uns im Einsatz. Ohne sie würde einiges nicht mehr funktionieren. Die Logis plus ist auf freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewiesen. Ohne ihre solidarische Unterstützung wäre die Logis plus um einiges ärmer an Leistungen, Menschen und Begegnungen. Für einmal möchten wir deshalb sie, die häufig im Hintergrund tätig sind, in den Vordergrund rücken. In diesem Jahresbericht finden Sie deshalb einige Porträts von Freiwilligen. Damit diese wichtige Arbeit erlebbar, spürbar und sichtbar wird.

Das Jahr 2011 ist von Bund und Kantonen zum Jahr der Freiwilligenarbeit erklärt worden. Damit werden die vielen unentgeltlichen Einsätze von Menschen für andere Menschen offiziell gewürdigt und anerkannt. Ohne diese freiwilligen Leistungen wäre ein beträchtlicher Teil sozial und wirtschaftlich bedeutender Aufgaben gar nicht zu erbringen.

Für mich als Geschäftsführer der Logis plus gehören sie schlicht zu uns, denn eine Logis plus ohne freiwillig Mitarbeitende ist für mich undenkbar. Ihre solidarische Unterstützung, ihre Einsätze und ihre Ideen sind für uns eine grosse Bereicherung. Ich hoffe, die im Jahresbericht vorgestellten Porträts kommen so an, wie sie gedacht sind: als ein grosses Merci.

Urs Leuthold, Geschäftsführer

Margrit Trautwein

Tätigkeit: Bibliothek betreuen, Mithilfe bei Aktivitäten
Bei Logis plus tätig seit: 1999
Was mir an der Arbeit mit älteren Menschen gefällt: Ich empfinde diese Menschen nicht als alte Menschen, ich empfinde sie als Mitmenschen mit ihren Geschichten. Ich muss eine Beziehung aufbauen, damit ich ihnen die richtigen Bücher empfehlen kann. Ich animiere sie gerne zum Lesen, denn mir ist es wichtig, dass sie nicht aufhören zu lesen. Schön ist es, wenn sie in Gedanken ihre alten Steckenpferde weiterleben lassen. Seit einem Jahr mache ich Besuche auf der gerontopsychiatrischen Abteilung. Es ist schön zu sehen, wie diese Bewohnerinnen Bildbände und Kataloge anschauen,

Freude zeigen und ihre Erinnerungen geweckt werden können. Nicht selten entstehen kurze Gespräche, die eine gegenseitige Bereicherung sind.

Mein Lieblingsbuch: Hannas Töchter von Marianne Fredriksson. **Musik:** französische Chansons. **Meine Hobbies:** Lesen, Handarbeiten, Garten, kreativ Kochen und Backen, Campingreisen. **Lebensmotto:** Freude an kleinen Sachen haben.

Max Weibel

Tätigkeit: Jassen, Einzelbetreuungen
Bei Logis plus tätig seit: 2003
Was mir an der Arbeit mit älteren Menschen gefällt: Beim Jassen sieht man die Freude, den Stolz oder auch den Frust in den Gesichtern der Teilnehmenden. Emotionen bedeuten Leben. In einem gewissen Alter wird es immer wichtiger, dass jemand Zeit hat, zuzuhören. Ich erlebe viele schöne Stunden mit ihnen und diese Stunden sind für mich selber eine Bereicherung.

Mein Lieblingsbuch: Bücher mit geschichtlichem oder geografischem Hintergrund. **Musik:** Schlager und Operette. **Meine Hobbies:** Reisen, Jassen, Katzen hüten. **Lebensmotto:** Froh sein um jeden Tag, an dem man gesund ist.

Ruth Michel

Tätigkeit: Einzelbesuche, Mithilfe bei Aktivitäten, Jassen, Spital und Arztbesuche
Bei Logis plus tätig seit: 2000
Was mir an der Arbeit mit älteren Menschen gefällt: Ich habe selber Grosskinder. Es ist schön, Kinder die am Anfang ihres Lebens stehen und alte Menschen mit ihren vielen Erfahrungen und ihrer Weisheit zu begleiten. Diese Arbeit gibt mir selber sehr viel. Die Mitarbeiter in der Logis plus AG bringen mir viel Wertschätzung entgegen. Es gibt mir auch die Möglichkeit Kontakte zu pflegen und Erlebnisse nach Hause zu bringen.

Mein Lieblingsbuch: Krimis, Frauengeschichten. **Musik:** Abonnement im Stadttheater, Schlager. **Meine Hobbies:** Lesen, Grosskinder. **Lebensmotto:** Ich möchte so Leben, dass ich das, was ich selber nicht gerne habe, dem anderen auch nicht zufüge. Ungerechtigkeiten plagen mich.

Elisabeth Widmer

Tätigkeit: Vorlesen
Bei Logis plus tätig seit: 2005
Was mir an der Arbeit mit älteren Menschen gefällt: Es ist in diesem Sinn ja keine Arbeit. Aber ich fühle mich dem alten Menschen verbunden. Ich habe einen grossen Respekt vor ihnen, wenn ich höre, wie sie mit Verlusten umgehen, mit Krankheit und mit Tod.

Wenn ich Vorlese, möchte ich sie eine Stunde aus dem Alltag entführen. Ich probiere immer, eine Auswahl zu treffen, damit ihre Erinnerungen geweckt werden.
Mein Lieblingsbuch: «Über Gott und die Welt» von Peter Bichsel. **Musik:** Barockmusik z.B. Claudio Monteverdi. **Meine Hobbies:** Lesen, mich in der Natur aufhalten. Weiter bin ich an verschiedenen Themen interessiert: Kunstgeschichte, Geschichte über die Grandhotels aber auch Klöster und Berner Geschichte. **Lebensmotto:** Den Augenblick bewusst leben und geniessen.

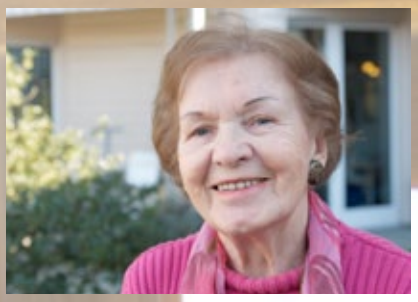
Edith Bögli

Tätigkeit: Einzelbetreuungen, Mithilfe bei Aktivitäten
Bei Logis plus tätig seit: 2009
Was mir an der Arbeit mit älteren Menschen gefällt: Die Arbeit mit dem alten Menschen gibt mir sehr viel. Es entsteht ein gegenseitiges Geben und Nehmen. Mir ist bewusst, dass wir alle auch mal älter werden und Zuwendung gerade dann sehr wichtig wird. Da ich selber krank bin, kann ich mich sehr gut in die Bewohnerinnen hineinfühlen und weiss, was es heisst, Hilfe anzunehmen.

Mein Lieblingsautor: Johannes Mario Simmel. **Musik:** klassische und Mundart-Musik. **Meine Hobbies:** Velofahren. **Lebensmotto:** Jeden Tag nehmen, wie er kommt.

Friederike Altdorfer

Tätigkeit: Einzelbegleitungen, Mithilfe bei Aktivitäten
Bei Logis plus tätig seit: 2008
Was mir an der Arbeit mit älteren Menschen gefällt: Ich habe die Erfahrungen, dass ich den Bewohnerinnen durch meine Anwesenheit und Mithilfe eine schöne Stunde schenke. Die Dankbarkeit aus ihren Augen ist für mich wie ein Blumenstrauss. Es ist schön, wenn man für Menschen da sein kann, denen es nicht mehr so gut geht. Ich finde, wenn man das nicht mehr kann, verlieren wir selber sehr viel. Da zu sein für diese Menschen, bereichert mein Leben und gibt meinem Leben Inhalt.



Mein Lieblingsbuch: Ich lese sehr gern Biografien und Reiseerlebnisse. **Musik:** Klassisches bis Folklore. **Meine Hobbies:** Schach spielen, Wandern. **Lebensmotto:** Jeden Tag so nehmen, wie er ist, und das Beste daraus machen.

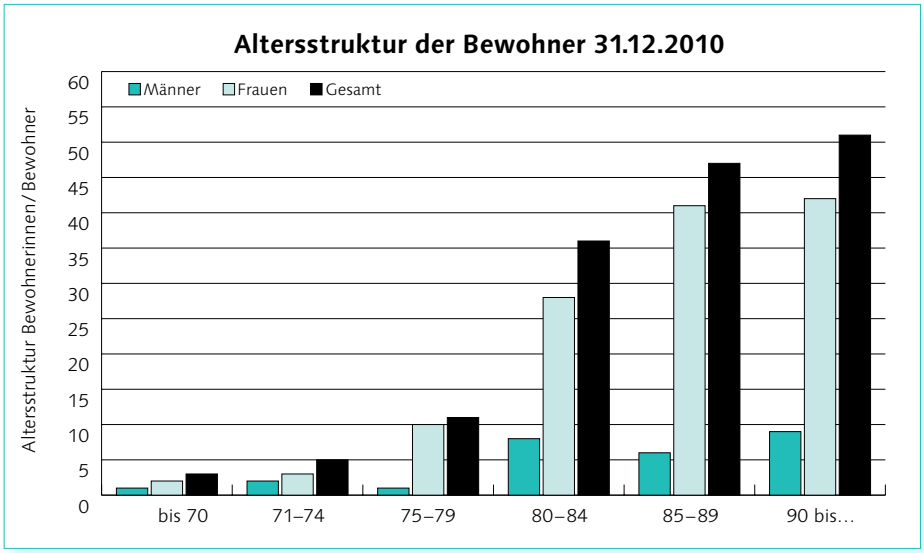
Zum Schluss ein riesiges Dankeschön:

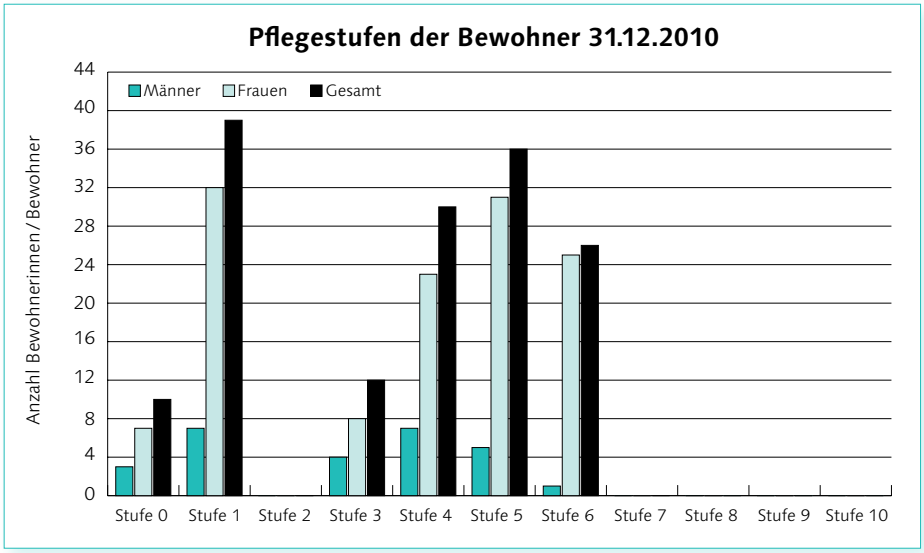
- an meine Kolleginnen und Kollegen aus der Geschäftsleitung, die mich auch in schwierigen Situationen immer unterstützt haben;
- an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihren Einsatz, für ihre Freundlichkeit und ihr Lachen – auch in schwierigen Zeiten und bei unangenehmen Einsätzen.

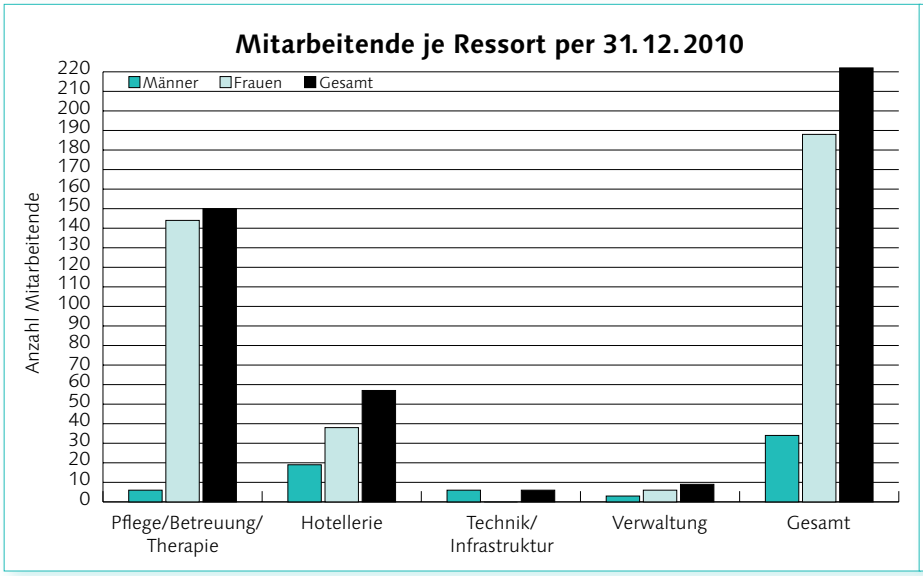
Die Arbeit wird uns auch im neuen Jahr nicht ausgehen. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

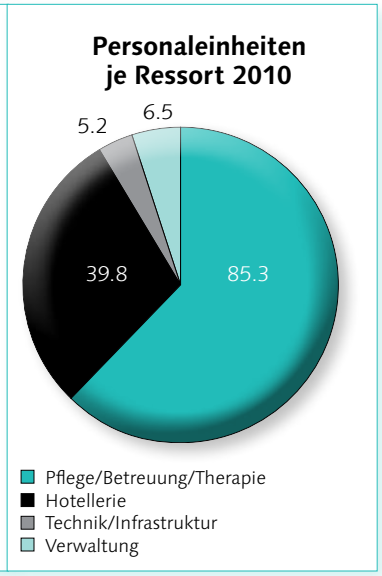
Urs Leuthold

Bewohner und Mitarbeitende









Bilanz

BILANZ (in CHF)		31.12.2010	%	31.12.2009	%	Veränderung
AKTIVEN						
	Flüssige Mittel	102 602.77	4.0	486 014.28	18.9	–383 411.51
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 840 420.75	71.9	1 763 506.70	68.6	76 914.05
	Übrige Forderungen	29 948.70	1.2	16 872.15	0.7	13 076.55
	Vorräte	160 270.33	6.3	154 585.74	6.0	5 684.59
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	37 937.60	1.5	19 788.40	0.8	18 149.20
	Umlaufvermögen	**2 171 180.15**	**84.8**	**2 440 767.27**	**94.9**	**–269 587.12**
	Sachanlagen	370 917.00	14.5	123 371.00	4.8	247 546.00
	Finanzanlagen	1 000.00	0.0	0.00	0.0	1 000.00
	Immaterielle Anlagen	16 412.00	0.6	6 811.00	0.3	9 601.00
	Anlagevermögen	**388 329.00**	**15.2**	**130 182.00**	**5.1**	**258 147.00**
	TOTAL AKTIVEN	**2 559 509.15**	**100.0**	**2 570 949.27**	**100.0**	**–11 440.12**
PASSIVEN						
	Verbindl. aus Lieferungen und Leistungen	501 829.55	19.6	589 449.15	22.9	–87 619.60
	Übrige Verbindlichkeiten	72 393.07	2.8	33 861.60	1.3	38 531.47
	Passive Rechnungsabgrenzungen	246 401.55	9.6	289 676.73	11.3	–43 275.18
	Kurzfristiges Fremdkapital	**820 624.17**	**32.1**	**912 987.48**	**35.5**	**–92 363.31**
	Darlehen Gemeinde Köniz	300 000.00	11.7	500 000.00	19.4	–200 000.00
	Rückstellungen	511 087.27	20.0	511 087.27	19.9	0.00
	Fondskapitalien	41 496.80	1.6	45 281.35	1.8	–3 784.55
	Langfristiges Fremdkapital	**852 584.07**	**33.3**	**1 056 368.62**	**41.1**	**–203 784.55**
	Fremdkapital	**1 673 208.24**	**65.4**	**1 969 356.10**	**76.6**	**–296 147.86**
	Aktienkapital	100 000.00	3.9	100 000.00	3.9	0.00
	Gesetzliche Reserven	5 266.95	0.2	2 936.65	0.1	2 330.30
	Gewinnvortrag	*496 326.22*		*0.00*		
	Jahresergebnis	*284 707.74*		*498 656.52*		
	Bilanzgewinn	**781 033.96**	**30.5**	**498 656.52**	**19.4**	**282 377.44**
	Eigenkapital	**886 300.91**	**34.6**	**601 593.17**	**23.4**	**284 707.74**
	TOTAL PASSIVEN	**2 559 509.15**	**100.0**	**2 570 949.27**	**100.0**	**–11 440.12**

Erfolgsrechnung

ERFOLGSRECHNUNG (in CHF)	2010	%	2009	%	Veränderung
ERTRAG					
Pensions- und Pflegetaxen	13 728 550.65	90.1	13 845 939.20	90.1	–117 388.55
Erträge aus med. Nebenleistungen	10 432.59	0.1	12 916.07	0.1	–2 483.48
Erträge aus Spezialdiensten	2 421.87	0.0	1 084.52	0.0	1 337.35
Übrige Erträge aus Leistungen an Bewohner	238 218.41	1.6	198 008.63	1.3	40 209.78
Miet- und Kapitalzinsertrag	19 561.30	0.1	6 482.87	0.0	13 078.43
Erträge Cafeteria und Mahlzeitendienst	673 143.33	4.4	686 370.23	4.5	–13 226.90
Erträge aus Leistungen an Personal + Dritte	228 462.08	1.5	156 681.21	1.0	71 780.87
Beiträge und Subventionen	325 901.80	2.1	453 700.00	3.0	–127 798.20
a.o. Ertrag	12 088.20	0.1	0.00	0.0	12 088.20
TOTAL ERTRAG	**15 238 780.23**	**100.0**	**15 361 182.73**	**100.0**	**–122 402.50**
AUFWAND					
Personalaufwand	11 987 650.66	78.7	11 922 982.40	77.6	64 668.26
Medizinischer Bedarf	495 289.06	3.3	506 527.50	3.3	–11 238.44
Lebensmittel und Getränke	835 149.72	5.5	845 542.67	5.5	–10 392.95
Haushalt	253 376.85	1.7	242 264.90	1.6	11 111.95
Unterhalt und Reparaturen	293 580.42	1.9	288 469.06	1.9	5 111.36
Aufwand für Anlagenutzung	392 190.45	2.6	362 813.65	2.4	29 376.80
Energie und Wasser	263 590.05	1.7	258 410.85	1.7	5 179.20
Kapitalzinsen und -spesen	13 785.50	0.1	27 750.10	0.2	–13 964.60
Büro und Verwaltung	200 718.31	1.3	209 817.85	1.4	–9 099.54
Übriger bewohnerbezogener Aufwand	49 356.45	0.3	59 970.73	0.4	–10 614.28
Übriger Sachaufwand	132 925.47	0.9	119 384.10	0.8	13 541.37
Abschreibungen	36 459.55	0.2	18 592.40	0.1	17 867.15
TOTAL AUFWAND	**14 954 072.49**	**98.1**	**14 862 526.21**	**96.8**	**91 546.28**
JAHRESERGEBNIS	**284 707.74**	**1.9**	**498 656.52**	**3.2**	**–213 948.78**

Logis plus AG
Einrichtungen und Dienstleistungen
für Seniorinnen und Senioren

Stapfenstrasse 15 | 3098 Köniz
Telefon 031 970 11 11 | Fax 031 970 11 12
info@logisplus.ch | www.logisplus.ch

raschle & kranz | 001638